

BLAULICHTEMPfang

Chance vertan

VON LOUISA THERESA BRAUN

Der Blaulichtempfang am vergangenen Dienstag war eine Wahlkampfveranstaltung der CSU. Mehr noch: Er war eine Wahlkampfveranstaltung, bei der alle Beteiligten mitgespielt haben. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Rotes Kreuz und Polizei – Rettungsdienste, die vom CSU-Kreisverband dazu genutzt wurden, sich öffentlich am Ehrenamt interessiert zu erweisen. Die zeigten sich größtenteils auch noch dankbar für die Aufmerksamkeit der Politik.

Gewiss ist der Politik die Katastrophenhilfe ein ehrliches Anliegen. Doch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Wahlen war die Diskussionsveranstaltung wohl mehr ein In-Szene-Setzen der Christsozialen. Und auch die Tatsache, dass jeder eingeladene Ehrenamtliche ein potenzieller Wähler ist, darf nicht vergessen werden. Nun ja, im Wahlkampf ist alles erlaubt und gegen die Idee des Blaulichtempfangs ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Das bedeutet aber nicht, dass eine solche Veranstaltung nicht auch ihren offiziellen Zweck erfüllen darf.

Die eingeladenen Ehrenamtlichen hätten die Chance nutzen und ihre Probleme an politisch Verantwortliche herantragen können. Doch das ist nur in geringem Maß geschehen und vor allem in den ersten Reihen, durch die Ehrenamtlichen in Führungspositionen. Das ehrenamtliche Fußvolk indes schwieg. Häufig genannter Grund: „Das würde doch sowieso nichts bringen.“

Einerseits wurde also mit Lob nicht gespart, andererseits resigniert. Da stellt sich erstens die Frage, ob dies nun Folge oder Ursache berechtigter Politikverdrossenheit ist. Und zweitens, was schlimmer ist.